

Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. Johannes 15, 4

ZWEI MITARBEITERINNEN ERZÄHLEN



Rund 15 Jahre arbeite ich im Chrischtehüsli. Vor einigen Wochen habe ich Ruth* kennengelernt. Sie ist von Kolumbien in die Schweiz zurück gekommen, weil ihre Tochter herzkrank ist. Sie ist Schweizerin mit kolumbianischer Herkunft. Zurzeit sucht sie einen Job und eine Wohnung. Dabei stellt sie fest, dass sich der Wiedereinstieg hier in der Schweiz schwieriger gestaltet, als sie zuvor angenommen hat. Sich nach 20 Jahren von Neuem zu integrieren, wenn man

hier weder Familie noch Freunde hat, erfordert ein finanzielles Polster. Da sie über kein solches verfügt, hat sie sich beim Sozialamt angemeldet und auf diesem Weg unsere Institution kennengelernt. Sie ist dankbar, dass sie bei uns im Chrischtehüsli gratis Mittagessen kann.

Als sie vor vielen Jahren in der Schweiz wohnte, war sie schon einmal in einer finanziellen Notlage, sodass sie unter Hunger leiden musste. Damals waren ihr Institutionen wie das Chrischtehüsli noch nicht bekannt.

Nun - einige Wochen später - erzählte sie mir, dass sie eine Anstellung im Unispital Zürich als Pflegerin gefunden habe. Da sie jedoch erst Ende Monat ihren Lohn empfangen würde und nur wenig gegessen habe, hoffe sie den ersten Arbeitstag gut überstehen zu können. Daraufhin gab ich ihr eine Tasche mit Lebensmitteln, da ich weiss, wie schwierig es ist mit leerem Magen zu arbeiten. Sie arbeitet in der Pflege, was körperlich sehr anstrengend ist. Jetzt hoffe ich nur noch, dass sie bald eine eigene Wohnung finden kann.

Wieder einmal mehr zeigt mir auch diese Situation von Ruth, wie wichtig es ist, dass es das Chrischtehüsli und andere niederschwellige Institutionen gibt, die Menschen auffangen, die alles verloren haben.

AB

Als TSC - Praktikantin im Chrischtehüsli

Ich verberge mich gerne wie eine Blumenzwiebel in der Erde. Da fühle ich mich am wohlsten. Doch wenn die Sonnenstrahlen die Erde wärmen, beginne ich aus der Erde hervorzuwachsen. Ich lege meine vertrockneten Zwiebelschalen ab und beginne mich zu entfalten; Blumenknospen, deren Farben allmählich immer leuchtender zur Geltung kommen spriessen hervor. Ich bin noch nicht ausgewachsen, doch werde ich mich weiterentwickeln und meinen Weg mit Jesus fröhlich gehen.

Das Chrischtehüsli ist ein kunterbunter Ort; die freudige Atmosphäre, der wunderbare Lobpreis und die vielen grossartigen Menschen, jeder einzelne mit seiner eigenen Kultur, Sprache und einmaligen Lebensgeschichte.

An diesem Ort durfte ich mich entfalten und die Liebe und Wärme Gottes spüren. Im dreiwöchigen Praktikum half ich in verschieden-

sten Bereichen mit und lernte viel Neues dazu. "Mutig Neues wagen" war dabei mein Thema; bei meinem theatralischen Input, in der täglichen Begegnung mit unseren Gästen, bis hin zum Alphornblasen. Diese Zeit war eine coole Herausforderung, mich selber zu werden, ans Licht zu kommen und meine Gaben zu zeigen.

SN



* Name geändert